

**Vortrag von Paul Russmann, Ohne Rüstung leben, 5. Mai 2019**

## **AFRICOM und EUCOM schließen! Stuttgart zwischen Friedensstadt und Kriegszentrale**

Als »Morgenröte der Menschheit« erlebten viele Menschen den 8. Mai 1945, der sich am kommenden Mittwoch zum 74. Male jährt. Für die Mehrheit der Menschen in Europa bedeutete er die Befreiung vom faschistischen Terror und Krieg; die Hoffnung auf Frieden, Freiheit und Zukunft. In Deutschland wurde die Erinnerung an das Ende des Krieges zunächst von Begriffen wie »Kapitulation«, »Niederlage« und »Zusammenbruch« geprägt. Erst im Jahr 1985 sprach Bundespräsident Richard von Weizsäcker zum ersten Mal vom »Tag der Befreiung« und wechselte damit die Perspektive von der Sicht der Besiegten auf jene der Befreiten.

### **Vor der Geißel des Krieges bewahren**

Mehr als 55 Millionen Menschen fielen dem Nazi-Terror, dem Holocaust und dem Vernichtungskrieg zum Opfer. »Durch uns ist unendliches Leid über viele Völker und Länder gebracht worden«, bekannte 1945 in Stuttgart der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland. In der Präambel stellten die Mütter und Väter des Grundgesetzes klar: »Deutschland soll dem Frieden dienen«. Die Völker der Vereinten Nationen waren »fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat«.

### **Friedensstadt und Kriegszentrale**

Die Schere zwischen Anspruch und Wirklichkeit zeigt sich auch in Stuttgart. Hier befinden sich die Geschäftsstellen von Ohne Rüstung Leben und der DFG-VK. Hier steht – von uns mitinitiiert – ein Denkmal für die Deserteure aller Kriege. In den Schulen werden Streitschlichter ausgebildet. Die Stadt, in der Menschen aus über 180 Nationen leben, erhielt 2004 für ihre vorbildliche Integrationsarbeit den »UNESCO Cities for Peace Prize« und engagiert sich in der weltweiten Gemeinschaft der »Bürgermeister für den Frieden« für die Abschaffung aller Atomwaffen.

Der Stuttgarter Gemeinderat beschloss am 27.07.2016: „Die Stadt wird ihr Vermögen nicht bei Unternehmen anlegen, die Militärwaffen und/oder Militärmunition herstellen oder vertreiben.“ Eine Stadt des Friedens?

Neben Bosch, Daimler und Porsche, neben Rebstöcken und Weinbergen befinden sich auf Stuttgarter Stadtgebiet zwei US-amerikanischen Kriegskommandozentralen: das AFRICOM und das EUCOM. Die Verantwortung für die Kontrolle der Welt haben die USA auf zehn Kommandos verteilt, vier davon haben funktionale, sechs regionale Zuständigkeiten. AFRICOM und EUCOM sind die beiden einzigen Kriegskommandozentralen, die sich außerhalb der USA befinden – beide hier in Stuttgart.

Die anderen Kommandos sind das Pazifische Kommando (PACOM), das SüdKommando (SOUTHCOM), das Zentral-Kommando (CENTCOM), das Nord Kommando (NORTHCOM), das Kommando für Spezial Operationen (SOCOM), das Strategische Kommando (STRATCOM), das gemeinsame Streitkräfte Kommando(JFCOM) und das Transport-Kommando (TRANSCOM).

Das EUCOM in Stuttgart-Vaihingen befehligt die US-Atomwaffen in Europa. Außerdem koordinierte es zum Beispiel die Angriffe gegen den Irak und Libyen sowie das Kriegsmanöver »Rapid Trident« in der Ukraine.

„Die wichtigste Aufgabe des United States European Command in seiner Unterstützung der NATO besteht darin, kampfbereite Truppen zur Unterstützung der US-Beiträge für das NATO-Bündnis zur Verfügung zu stellen. Obwohl die Planungen für NATO-Konflikte die erste Priorität des EUCOM sind, werden auch unilaterale und multilaterale Planungen für Ernstfälle Beachtung geschenkt.“

Tatsächlich ist die Funktion des EUCOM im Rahmen der US-Militärplanung mindestens ebenso wichtig wie die im Rahmen der NATO.

Seit 1967 hat das EUCOM-Hauptquartier seinen Sitz in den Patch Barracks (ehemals Kurmärker Kaserne) in Stuttgart-Vaihingen. Seine Aufgabe besteht nicht nur in der Unterstützung der NATO, sondern auch darin, „unilaterale“ Einsätze, also Kriege, die die USA im Alleingang führen, zu leiten. Dem EUCOM sind heute 62.000 US-Soldaten, eine 3.000 Mann starke Reserve sowie 11.000 Zivilisten unterstellt.

Es ist integraler Bestandteil der US-Militärstrategie, die darauf abzielt, jeden Konflikt auf der Welt, gegen jeden erdenklichen Gegner gewinnen zu können („Full Spectrum Dominance“). Zuletzt wurden diese Ambitionen in der „Army Modernization Strategy“ vom Juli 2008 noch einmal überdeutlich zusammengefasst.

„Die Aufgabe der Armee ist es, die vitalen Interessen unseres Landes zu verteidigen und zu schützen. [...] Dies erfordert eine Armee, die wie eine Expeditionsstreitkraft in der Lage ist, sich kampagnenartig in allen Konflikten durchzusetzen, zu jeder Zeit, in jeder Umgebung und gegen jeden Gegner – und das auf lange Sicht.“ ([Stuttgarter Nachrichten, 02. Mai 2019](#))

Das EUCOM ist seit den jüngsten Umstrukturierungen für ganz Europa und Russland verantwortlich, es war lange Zeit das einzige US-Kampfkommmando, dessen Hauptquartier außerhalb der USA lag.

Schon für den ersten US-Krieg gegen den Irak Anfang der 1990er wurde die gesamte Logistik vom EUCOM aus gesteuert und auch an den Kriegshandlungen im ehemaligen Jugoslawien war es entscheidend beteiligt. Zwar wurde der Angriffskrieg gegen den Irak im Jahr 2003 primär vom Central Command (CENTCOM) durchgeführt, der gesamte Kriegsnachschub wurde jedoch vom EUCOM koordiniert.

Der damalige EUCOM-Kommandeur Joseph Ralston gab seinerzeit an, den vom EUCOM befehligten europäischen Einrichtungen käme eine „zentrale Rolle“ zu.

Lange Jahre entlockte Afrika den US-Militärstrategen wenig mehr als ein desinteressiertes Schulterzucken. Für wie nebensächlich der Kontinent gehalten wurde, zeigte sich auch darin, dass ihm lange Zeit kein eigenes Regionalkommando zugeordnet war.

## **DAS AFRICOM**

Dies änderte sich mit der im Februar 2007 erfolgten Ankündigung, ein eigenes Afrika-Kommando aufbauen zu wollen. Hiermit wurde die Bedeutung Afrikas erheblich

aufgewertet und der ganze Kontinent einer einheitlichen Befehlsgewalt unterstellt (einzig Ägypten verbleibt in der Zuständigkeit des CENTCOM).

Zunächst sollte das AFRICOM nur für eine kurze Zeit zwischen Oktober 2007 und der vollen Einsatzbereitschaft im Oktober 2008 als Unterkommando des EUCOM in Stuttgart-Vaihingen angesiedelt werden.

Allerdings scheiterte die geplante Verlegung nach Afrika daran, dass kein Land bereit war, das US-Regionalkommando zu beherbergen. So dürfte das AFRICOM dauerhaft in Stuttgart-Vaihingen stationiert bleiben und von dort künftig das Oberkommando über US-amerikanische Operationen auf fast dem gesamten afrikanischen Kontinent ausüben. Wie üblich, wurde die Gründung des AFRICOMs mit dem „Kampf gegen den Terror“ begründet. Tatsächlich sind aber Rohstoffinteressen für Washingtons wachsendes militärisches Engagement verantwortlich: „Diese Maßnahme unterstreicht, dass der Kontinent für den amerikanischen Kampf gegen den Terrorismus an Bedeutung gewonnen hat. Doch primär soll der Zugang zu den Rohstoffen und insbesondere zu den Erdöl- und Erdgasressourcen afrikanischer Staaten abgesichert werden.“

Auch das US-Militär lässt bezüglich der Aufgabe des AFRICOM keine Zweifel aufkommen: „Da ist sicher eine Energiekomponente im Spiel“, äußerte sich Navy-Admiral Bob Moeller. „Schließlich wächst Afrikas globale strategische Bedeutung und die Aufstellung des Kommandos erlaubt es uns, den afrikanischen Staaten dabei zu helfen, sich selbst hinsichtlich der Erhöhung der Sicherheit in ihren Ländern und auf dem gesamten Kontinent zu helfen.“

## **MIT DROHNEN DROHEN**

Hier wird auch über jede gezielte Tötung mit Drohnen im Zuständigkeitsbereich des AFRICOM entschieden. Spezialistinnen und Spezialisten des US-Geheimdienstes nominieren Zielpersonen für Todeslisten. Diese Todeslisten legt das AFRICOM dem US-Präsidenten zur Bestätigung vorlegt. Wenn der US-Präsident den Daumen senkt, startet auf Befehl des AFRICOM hier in Möhringen auf einer US-Basis z.B. in Sizilien eine Kampfdrohne.

Der Drohnenpilot (Sensor Operator) sitzt jedoch in den USA, z. B. in einer Militärbasis in New Mexico. Die Datenkommunikation zwischen Sensor Operator und Drohne läuft über die US-Basis in Ramstein. Sobald der Soldat in New Mexico den Abzug betätigt, werden die Daten per Glasfaserkabel nach Deutschland und von dort per Satellit zur Kampfdrohne in Sizilien übermittelt. So kann die US-Air Force dank ihrer deutschen Basis Menschen aus tausenden Kilometern Entfernung gezielt exekutieren.

## **RECHTLICHE GRUNDLAGEN**

Verschiedene Verträge regeln die Stationierung ausländischer Truppen in Deutschland. „Die wichtigsten Rechtsgrundlagen sind der Aufenthaltsvertrag von 1954, das NATO Truppenstatut (NTS) von 1951 und das Zusatzabkommen zum NATO- Truppenstatut (ZANTTS) von 1959.“

[...] Diese Abkommen schränken in weiten Teilen de facto die Souveränität und Kontrolle der Bundesregierung über die Aktivitäten der US-Streitkräfte ein, auch wenn formal sämtliche Befugnisse von der Bundesregierung freiwillig gewährt und wieder zurückgenommen werden können.“

Durch diese Verträge wird u.a. die ungehinderte Bewegungsfreiheit der Soldaten in und durch Deutschland geregelt, jedoch nur, solange Herkunft und Ziel ein anderer NATO-Staat ist.

Allerdings „findet de facto keine Erfassung und Kontrolle der US-Flugbewegungen über Deutschland statt. Eine Überprüfung, ob es sich bei einem Flug eigentlich nicht um einen genehmigungspflichtigen Transport von Truppenteilen außerhalb des NATO-Rahmens handelt, die den deutschen Luftraum benutzen um anschließend ohne ‚NATO-Auftrag‘ in einen nicht-NATO-Staat zu fliegen, findet nicht statt.

Dies ist umso problematischer, als das EUCOM formal an deutsche Gesetze gebunden ist, auch hier gilt also das Verbot der Vorbereitung oder der Durchführung eines Angriffskrieges (Grundgesetz, Artikel 26,1). Gerade der US-Krieg gegen den Irak hat jedoch gezeigt, dass seitens der Bundesregierung kein Interesse daran besteht, völkerrechts- und grundgesetzwidrigen US-Einsätzen von deutschem Boden aus einen Riegel vorzuschieben – schließlich ist man ja selbst bestrebt, die Bundeswehr für Angriffskriege fit zu machen.

*Weitere Informationen: Das EUCOM in Stuttgart-Vaihingen: Multifunktionaler Kriegsstützpunkt, Jürgen Wagner, IMI-Analyse 2009/010*